Vorwort

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berichte der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **89 (2000)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser

Wussten Sie, dass Bergpieper-Männchen ihre Fortpflanzungs-Chancen durch ein sonderbar schnarrendes Gesangselement erhöhen? Oder dass unsere Fische vermehrt verweiblichen, weil die Kläranlagen mit heute gebräuchlichen, unter anderem hormonaktiven Stoffen nicht mehr fertig werden? Jedenfalls weiss ich dies erst, seit ich die Beiträge im vorliegenden Berichteband der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St.Gallen zum ersten Mal (Korrektur-) lesen durfte. Auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, werden bestimmt viele aufschlussreiche Antworten auf Fragen finden, welche Sie sich bisher vielleicht noch nie gestellt haben.

Die Zeiten sind allerdings vorbei, als noch jede Information als wertvoll galt und die Wissensdurstigen gar nicht genug davon bekommen konnten. Heutzutage ist es eine grosse Kunst, wirklich Neues und fachlich Korrektes aus der wachsenden Informationsflut herauszufiltern. Eine Flut, welche massgeblich durch die ausufernden Vervielfältigungen kaum zurückverfolgbarer Quellen entsteht. Die vorliegenden Erkenntnisse jedoch stammen aus erster Hand und dürfen zu den wertvollen Stücken im riesigen Datenberg gezählt werden.

Im Gegensatz zum letzten Berichteband, welcher sich vertieft mit den Mooren der Kantone St.Gallen und beider Appenzell befasste, wurde die Themenwahl für dieses Buch bewusst offen gelassen. So bot sich den zahlreichen Naturwissenschaftern der Region St.Gallen die Gelegenheit, über ihre mit grossem Aufwand erarbeiteten Erkenntnisse berichten zu können, auch wenn sie nicht alle unter einem spezifischen Generalthema Platz fanden.

Etwas zieht sich aber trotzdem wie ein roter Faden durch das ganze Buch: die Freude an der Natur und ihrer Erforschung. Eine Freude, welche die Verfasser dieser Beiträge bei ihrer Arbeit sichtlich verspürten. Sie erklärt wohl auch, woher die Autoren Zeit und Energie genommen haben, die vorgelegte Informationsfülle zusammenzutragen und lesergerecht aufzubereiten.

Den Urhebern der Artikel gebührt ein grosser Dank. Einerseits dafür, dass sie ihre Erkenntnisse einem breiten Publikum in ansprechender Form zur Verfügung stellen. Andererseits für ihre verständnisvolle Art, mit welcher sie die teils pedantischen Änderungswünsche der Redaktoren umsetzten. Gedankt sei auch der Schweizerischen Akademie der Naturwissenschaften für ihre finanzielle und ideologische Unterstützung sowie dem Lotteriefond des Kantons St.Gallen, mit dessen Beitrag auch der grafischen Ausgestaltung des Buches die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden konnte. Auch der Berthold Suhner Stiftung, der Ersparnisanstalt Rehetobel und der Appenzellischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft sei für ihre wertvollen finanziellen Zuwendungen der beste Dank ausgesprochen. Und nicht zu vergessen sind die Mitglieder der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft St.Gallen, welche die Erstellung der Berichtebände überhaupt erst ermöglichen.

Rudolf Hufenus, Dipl. Phys. ETH, Auwiesenstrasse 41, CH-9030 Abtwil